

J.W. 55951

SCHLOSS ZDISLAVIC
POST ZDOUNEK. MÄHREN.

Den 6^{ten} Nov. 90.

Mein liebes liebes Fräulein!

Sie haben mich einmal
zu Rada gaskalt, weil ich Sie
brieflich, sprachlos "Fräulein"
nannte. Bei einem Herrn
waren wir das jetzt wieder
gaskalt. Hören Sie, mein liebes
Fräulein, Ihr Land:
"Nun die Gedichte" ist fast schön. Ich
würde mich ein Gedicht daran,
das mittelmäßig genannt werden
dürfte, und viele die prächtig sind.

Prömiere Gezelaid hat es mir
geradezu angethan; nicht wahr,
gar aber auf "Vormittag",
"Grüßlingszweiben", "Zu dunkle Land",
"Mondstrahlung", "Landschaft",
"Nachruf", "Ganzung". Ich könnte
noch mancher andere nennen;
die Balladen sind alle vorzüglich,
hief, und ich habe eine große Freude.
Nächstes und festliches: Glück
auf! Möge Herrn Lüscher das
Beste werden, das es verdient,
diesem kleinen Lüscher mit dem
großen reichen Gefühl.

Alles weiter mündlich. In
wichtigsten Puncten dürfte ich be-
weilt in Wien sein. Sobald ich
ankommen wird es Ihnen ge-
wisdent.

Ihre vorerhaltenen Mittheilung
meiner ungeliebtesten An-
gelegenheiten. Ich gratuliere ich
zu ihrer Poesie. Mit warmem
Händedruck

Ihre dankbar und treu
ergebene alte Freundin

Marie.

